



Weltweiter privater Forscherkreis seit 1991

3. Antwort am 14.01.2018 von unserem Freund Peter-Nikolaus:

Einen schönen guten Tag Rudolf!

Danke für Deine Hinweise!

Es wird wohl keine Wunderdroge gegen Krebs geben!

Wir wissen heute, dass Krebs ein multifaktorielles Problem darstellt. An erster Stelle muss eine eingehende Anamnese stehen. Erst dann kann die Diagnose erfolgen. Wenn wir die Ursache kennen und uns Gedanken darüber machen, wie das ursächliche Problem zu lösen ist werden wir wahrscheinlich, **soweit auch die Patientin/der Patient es will, den „Krebs“ zur Verabschiedung bringen.**

Vor circa 40 Jahren wurde meine Oma in ein Krankenhaus in Saarbrücken eingeliefert. Ihr Leib wurde geöffnet und dann auch wieder verschlossen. Sie solle sich um ihre letzten Angelegenheiten kümmern, so die Aussage des Ärzteteams. Es handelte sich um eine Geschwulst an den Nieren von über 20cm Durchmesser. Metastasen durch den gesamten Bauchraum. Eine Chemotherapie, eine Röntgentherapie oder gar eine Operation wurden nicht in Erwägung gezogen. Meine Oma ging damals zu einem **Pionier der Naturheilkunde** in Saarbrücken: **Prof. Dr. med. Warning**. Dieser behandelte meine Großmutter. Ernährungs-umstellung, genügend Trinken, Säure-Basen-Ausgleich herstellen, **Mistel** (ganze Pflanze). Zudem sollte sie sich Gedanken über Belastungen in ihrer Seelenstruktur machen. Und, darauf legte Warning sehr großen Wert: **eine gesunde Spiritualität**. Nach nur 3 Monaten waren Metastasen nicht mehr nachweisbar. Nach 6 Monaten hatte sich die Geschwulst an den Nieren in die Größe einer Haselnuss geschrumpft.

Meine geliebte Oma lebte noch über 8 Jahre und verließ die Erde nicht durch Krebs!

Es gibt etliche sehr gute Ansätze in den naturheilkundlichen Verfahren wider Krebs. Ein Arzt, der Krebs rein naturheilkundlich behandeln will, muss aber sehr auf sich achten. Sehr schnell wird er wegen Kurpfuscherei, Scharlatanerie beruflich, persönlich und auch durchaus existenziell angegriffen. Warum? **Krebstherapie ist ein Megageschäft** für einige Interessengruppen: Pharmaindustrie, gewisse Ärzte, gewisse Apotheker, Politikerinnen...

Ginge es um die Heilung des Menschen, so hätten wir wahrscheinlich eine durchgehende Heilungsrate von über 80%! Ein Teil der Menschen würde aber sowie so abberufen, weil die irdische Zeit einfach vorüber ist. Aber eben die restlichen 80% der an Krebs erkrankten wären es wert, **nicht nach Geld, Gewinn, Dividende zu heischen**, sondern im Dienste am Menschen sinnvolle Arbeit zur Heilung zu leisten. Gewiss muss der Arzt leben. Er benötigt sein finanzielles Auskommen. **Aber wieviel besser lebt es sich**, wenn Menschen wieder froh sind, geheilt sind und ich meinen Anteil dazu beigetragen habe.



Weltweiter privater Forscherkreis seit 1991

Hanf ist ein sehr gutes Heilmittel gegen etliche Gebrechen. Aber es ist nun kein Wundermittel. **Kurkuma** mit frischem Pfeffer und andere Kräuter, Lebensmittel tun ähnliches. Hanf kann eine sehr gute Ergänzung sein, eben nur eine sehr gute Ergänzung, die zum Heilerfolg unbedingt beitragen würde.

Wir empfehlen manchen Patienten auch Hanftropfen hoher medizinischer Güte, die man aus Prag beziehen kann. Sie wirken harmonisierend auf das Seelenleben, wirken beruhigend auf die Herzfähigkeit, werden gerne zur Schlafförderung und als Schmerzlinderung eingenommen. Es enthält weniger als 0,2% THC aber 10% Cannabiol.

Mit herzlichem Gruß
Peter-Nikolaus

*

Am 14.01.2018 um 16:41 schrieb Gesundheit-Herrensteinrunde@t-online.de:
Was meinst Du zu der Stellungnahme unseres Freundes Alexander Krabbe, Arzt in Berlin???

Herzliche Grüße,
Rudolf

*

-----Original-Nachricht-----

Betreff: Aw: Cannabis Öl in Israel gegen Krebs - kaum Krebstote - In Brasilien ist nun Cannabis offiziell als Arznei anerkannt.

Datum: 2018-01-14T15:34:39+0100

Von: "**Alexander Krabbe**" <Alexander.Krabbe@gmx.de>

An: "eco-umwelttechnologien@t-online.de" <eco-umwelttechnologien@t-online.de>

*

Lieber Rudolf,
in Deutschland ist man da weiter.

Cannabis darf als Medikament verschrieben werden; ebenso in der Schweiz. Ich habe auch schon viele Krebspatienten gesehen, denen es mit Cannabis DEUTLICH BESSER geht, wenn die richtige Dosis für den einzelnen Menschen gefunden wurde (Nebenwirkungen bei Überdosierung gibt es wie bei anderen Stoffen auch). HEILUNG von Krebs DURCH Cannabis habe ich bis jetzt noch nicht gesehen.

Und in Israel wird Chemotherapie genauso wie hier durchgeführt. Siehe: <Chemotherapy in Israel is a Prime Method for the Treatment of Cancer>

Link: <https://hmcisrael.com/oncology/chemotherapy-israel>



Weltweiter privater Forscherkreis seit 1991

"Der Hauptgrund der tiefen Sterberate in Israel ist die Behandlungsmethode. Die Therapie besteht vorwiegend aus Entgiftung des Körpers mit einer gesunden Ernährung ohne Chemobehandlung, Bestrahlung oder Radikalschnitt."

...das stimmt also in Bezug auf die Chemotherapie nicht. Auch nicht in Bezug auf Bestrahlung und Operation. Davon kann sich jeder, wer will, in israelischen Krankenhäusern selbst überzeugen. Vielleicht spielt die traditionelle Ernährung in Ländern wie Israel oder Japan dabei eine große Rolle, dass es dort weniger Krebsfälle gibt?

Beim Hodgkin-Lymphom z.B. beträgt die 5-Jahres-Überlebensrate mit den dazu passenden Chemotherapeutika sogar im mittleren Stadium über 90 Prozent. Bei diesem Typ von Lymphomen begann historisch die "Erfolgsgeschichte" der Chemotherapie.

"Erfolgsgeschichte" in Anführungszeichen, weil bei dann später verschiedensten Krebsarten besonders in den 1980er und 1990er Jahren mit der "Gießkanne" eingesetzt, und damit Leid oft genug verschlimmert wurde. Auch heute muss und sollte man als Patient immer kritisch nachfragen, ob eine solche Therapie wirklich sinnvoll ist, denn oft ist sie es nicht.

Zurück zum heilbaren Hodgkin-Lymphom: ich habe 2 Menschen aus Bayern (einer 36 Jahre jung, die zweite 37 Jahre jung) daran unnötig versterben sehen. Aus ideologischen Gründen wollten sie die in dem Fall seit Jahrzehnten erfolgreiche, sichere und (siehe oben) erfolgversprechende Chemotherapie trotz mehrfacher, intensiver und von Herzen kommender Aufklärung nicht. Die Hodgkin-Mitpatienten mit Chemotherapie überlebten. Die beiden Anderen, die "nur" alles Andere (inklusive Seelentherapie; Hamer etc.) machten, nicht.

Im Übrigen werden an dem Krankenhaus, an dem ich arbeite, besonders Krebspatienten intensiv in ein seelisches Therapiekonzept mit einbezogen. Mit einbezogen werden biografische, persönlichkeitsbezogene und traumarelevante Aspekte. Dazu Kunsttherapie, Misteltherapie, Musiktherapie, Heilbewegung, Sprachtherapie, Wärmetherapie, Massagen und viel Naturheilkunde.

Die therapeutische "Wahrheit" für den einzelnen Menschen zu finden, ist immer wieder eine Herausforderung. Ich habe den Eindruck, dass, wenn wir freundlicher miteinander umgehen würden, die Krebszahlen deutlich zurückgehen würden. Am Anfang vieler Krebserkrankungen stehen, wenn man nachfragt, seelische Traumata. Es frage sich jeder selbst, wie er mit seinen Mitmenschen umgeht.

Aber auch ohne Traumata kann man Krebs bekommen, z.B. wenn man neben offenen Nuklearreaktoren steht oder deren kleine Geschwister raucht - die Zigarette.

Siehe: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/warum-tabak-radioaktiv-ist-ein-rauch-wie-roentgenaufnahmen-pro-jahr-1.857291>

Herzliche Grüße,
Alexander